

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugsspreis vierzehnjährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Ausnahme von Feiertagen bis vormittag 10 Uhr. Unterrate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla

Br. 103.

Sonntag, den 26. August 1906.

5. Jahrgang.

Einwohnermeldewesen betr.

Nach den Vorschriften über das Einwohner- und Fremdenmeldewesen im Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Reutlingen vom 10. Februar 1893 ist jeder Zugang und jeder Wohnungswechsel binnen 3 Tagen und jeder Wegzug vorher bei der Ortspolizeibehörde zu melden.

Es wird hiermit erneut mit dem Beimerkungen darauf hingewiesen, daß die Eltern, Pflegeeltern, Haushälter, Vermieter und Dienstherrinnen für die rechtzeitige An-, Um- und Abmeldung ihrer Familienangehörigen, Mieter, Schlaftstelleninhaber, sowie Dienstpersonal verantwortlich sind und ihnen die strengste Befolgung der eingangs genannten Bestimmungen zur Pflicht gemacht.

Zurückschreibungen hiergegen werden nach § 22 der eingangs erwähnten Vorschriften mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Ottendorf-Moritzdorf, am 22. August 1906.

Der Gemeindevorstand.

Verflossenes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 25. August 1906.

— Verlegung der Michaelisferien. Der Dr. Ang. schreibt: Nachdem von dem Kultusministerium die diesjährigen Michaelisferien für die höheren Schulen um eine Woche hinausgeschoben worden sind, hat die Bezirksschulinspektion Dresden I auch für die ihr unterstehenden Schulen die Verlegung der Michaelisferien in diesem Jahre auf die Zeit vom 29. September bis mit 6. Oktober beschlossen.

Den Anhängern der Feuerbestattung wird neuerdings plötzlich der Vorwurf der Intoleranz gemacht mit der Behauptung, die Feuerbestattungsviereine streben eine obligatorische Eindämmung der Leichen an. Hiergegen wendet sich die „Flamme“ mit folgender Bemerkung: „Mit Ausnahme der Verbrennung infektionsfördernder Leichen zu Zeiten von Epidemien, wo sie (z. B. in Rusland, Welljanka 1879) von den Regierungen angeordnet war, ist niemals und nirgends die obligatorische Eindämmung der Leichen von einem ernst zu nehmenden Anhänger der Feuerbestattung gefordert worden. Sie verlangen nichts weiter, als daß sie für ihren eigenen Körper und denjenigen Personen für die sie zu sorgen haben, die Form der Auflösung bestimmen dürfen, die sie für die zweckmäßigste halten, und daß die Ausführung dieser Bestimmung von der Behörde nicht unmöglich gemacht oder unnötig verteuert werde. Sie denken aber gar nicht daran, den Anderen die gleiche Gestaltungsvorm aufzwingen zu wollen — würden sie doch mit solchem Zwang der gleichen Unbilligkeit sich schuldig machen, die sie den Gegnern mit Recht zum Vorwurf machen.“

— Zur Errichtung der Durchführung des Zigarettensteuergesetzes erläßt der preußische Finanzminister, im Einverständnis mit dem Reichskanzler, einige Bestimmungen, die im „Reichsanzeiger“ bekannt gegeben werden. Danach sind Anträge von Kleinnehmern auf Verlängerung der Frist für den steuerfreien Verkauf von Zigarettenblättern bis zum 1. September 1906 von den Direktionsbehörden zu erledigen. Dabei kann über die Nichtinnehaltung der im Gesetz festgelegten Termine hinweggesehen werden. Kleinnehmer dürfen die Preisangabe für den am 1. September in ihrem Besitz befindlichen Zigarettenfabrik von 3 Mark und weniger pro Kilogramm mit Zinse bewirken. Endlich können zu Gunsten kleiner Händler Ausnahmen von der Vorschrift zugelassen werden, wonach die Steuerzeichen an Fabrikanten und Händler nur in ganzen Bogen abzugeben sind.

— Folgen des Unterbleibungsverfahrens bei Submissionsen. Die sächsische Staatsbaubehörde hatte die Erdbewegungsarbeiten bei der Vergrößerung der Station Altenbach der mindestfordernden Firmen Schmidt und Raumann in Riesa zugeteilt. Der Zuschlag ist zu einem ungemein niedrigen Preise erfolgt. Jetzt sind nun die Motten in die Sache gekommen. Die „Wurzener Neuesten Nachrichten“ melden dazu: „Es war vorausgescheu, daß diese Firma

haupt keine Bierpreis erhöhung eingeführt und machen, da der Besuch seitens des Publikums sehr rege ist, infolgedessen ein gutes Geschäft. Man trinkt z. B. heute noch im Löwenbräu seinen Maßkrug echtes Münchner für 40 Pf. Wahrscheinlich werden auch noch zahlreiche weitere Restaurants die erhöhten Bierpreise wieder herabsetzen.

Rönsbrück. Zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtlosigkeit wurde von der I. Gerichtsstammmer des Königlichen Landgerichts zu Bayreuth der 31 Jahre alte Ratscher Theodor Aubrede verurteilt, weil er in der Nacht zum 7. September 1904 in das hiesige Amtsgerichtsgebäude eingedrungen war und dasselbst aus einem im Wartezimmer befindlichen Schreibtisch, nachdem er den verschlossenen Kasten aufgeschlagen, dem Wachtmeister Thiemig dienstlich zugeschüttete Gelder im Betrage von 237,26 Mark gestohlen hatte.

Radebeul. Der hiesige Gasthof Goldene Krone wurde in der gestrigen (24.8.) Zwangsversteigerung Herrn Direktor Hermann in Dresden für 115000 M. zugeschlagen. Die Werte des 28,2 kg schweren und mit 98200 M. in der Bandesbrandkasse versicherten Grundstücks betrug 128091 M. 45 Pf. einschließlich Inventar. Von der 147600 M. betragenden Hypothekendebastlung former rund 42600 M. zum Ausfall.

Strehla. Die hiesige Stadt liegt schon seit langer Zeit mit ihrem Bürgermeister Burkhardt in Feindschaft. Seinerzeit war gegen diesen Klage wegen Verschwendungen im Amt erhoben worden; aber das Gericht sprach ihn frei, und auch die Aufsichtsbehörde scheint keinen Anlaß zum Einschreiten zu finden, denn der Bürgermeister wurde nicht nur in sein Amt, von dem er während der gegen ihn schwedenden Untersuchung suspendiert worden war, wieder eingesetzt, sondern er hat auch das Amt einer Abfindung mit 12000 M. seitens der Stadt abgelehnt und ist sogar auf seinem ablehnenden Standpunkte stehen geblieben, bis die angebotene Abfindungssumme auf 18000 M. erhöht wurde. Bürgermeister Burkhardt, der auf Lebenszeit gewählt ist, bleibt somit im Amt.

Tharandt. Die Königliche Forstakademie wird augenblicklich einer gründlichen Renovation unterzogen. Bei dieser Gelegenheit wird gleichzeitig durch die Firma Hößmann und Co. Dresden, in sämtlichen Hörsälen und Laboratorien elektrische Beleuchtung eingerichtet.

Döbeln. In der Donnerstag-Nacht wurde im Niederlagsgebäude des Kaufmanns und früheren Feuerwehrhauptmanns Aug. Sad ein Raub der Flammen. Man glaubt, daß der Brand durch die Räucheranlage entstanden ist.

Hohenstein-Ernstthal. Was die Konkurrenz für herkömmliche Blüten mitunter treibt, davon hier erlich dieser Tage im Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt ein Jägerat, worin er bekannt gab, daß er für seine Kundschaft von Langenberg und Umgegend wieder einen Familienabend im dortigen Cafe Scheibner veranstalte. Für launige Unterhaltung sei gesorgt. In der Donnerstagsnummer des genannten Blattes fündigt nun sofort ein Fahrradhändler aus Oberlichtenau an, daß er gleichfalls seine Kunden und solche, die es noch werden wollen, einlädt, am derselben Abend in Langenberg im Gasthof zur Wartburg zu erscheinen. Ganz finde kein Familienabend statt, dafür gäbe es aber ein Haß Freibier, auch sei für alkoholfreie Getränke, sowie Cognac und Wein gesorgt. Die Unterhaltung sei großartig. — Sag Räuber was willst du noch mehr!

Chebniz. Die Zustände im hiesigen Krankenhaus, die schon vor Jahresfrist Anlaß zu näherer Beleuchtung gegeben haben, beschäftigen neuerdings die Presse. Kurz ist im Krankenhaus u. a. eine Kellerei tätig, die dazu benutzt wird, vom frühen Morgen bis zum Abend vor den Fenstern der Kranken-

zimmers das für die Anstalt nötige Feuerholz klein zu machen. Das unheimliche Geräusch beginnt bereits punkt einhalb 7 Uhr morgens, so daß die Kranken jäh aus dem Schlummer aufgeschreckt werden. Auch sonst läßt die Ruhe im Krankenhaus sehr zu wünschen übrig. Das Personal pflegt seine mitunter überaus heftigen Auseinandersetzungen vor den Türen der Krankenzimmer abzuhalten, die Speisegeschirre werden mit Geschrei auf den Korridoren gereinigt u. a. m. Entgegen den einfachsten Geboten der Hygiene werden Speise- und Trinkgeschirre in einem kleinen Zimmer aufbewahrt, in dem die Kranken gebabelt werden. Sehr viel läßt auch neuerdings die Verpflegung zu wünschen übrig, die schon einmal im Chemnitzer Stadtvorordneten-Kollegium recht kräftig zur Sprache gebracht wurde. Als ein Arzt einen Patienten kurz nach halb sieben Uhr obendes noch eine Speise verordnete, verzweigte man in der Küche die Zubereitung — die auf ausdrückliches Gebot des Arztes „eito“ (Schlemm) bereitet werden sollte, mit dem Hinweis, daß die Arbeitszeit vorüber sei. Der Kranke befand trotz des persönlichen Einschreitens des Arztes nichts zu essen. Wie die „Chem. Allg. Zeit.“ weißt, sind das nur einige Beispiele für die unhalbaren Zustände im Chemnitzer Krankenhaus, das genannte Blatt erklärt, noch mit mehr interessantem Material auf Wunsch dienen zu können.

Leipzig. Eine allgemeine Versammlung der Zigarettenhändler nahm Stellung zu der Festlegung der Zigarettenpreise durch den Fabrikantenteil (Siz Dresden). Man sprach sich gegen die Erhöhung des Grospreises für eine Anzahl alter beliebter Marken aus, da man glaubt, die Detailpreise für diese nicht höher stellen zu können und beschloß, die Fabrikanten um anderweitige entsprechende Regelung der Verkaufspreise, besonders für neue Marken, in dem Sinne zu ersuchen, daß eine gerechte Verteilung der neuen, durch Zoll und Vorderrole bedingten Kosten auf die Schulter aller Beteiligten erfolge. Weiter soll eine einheitliche Durchführung der neuen Verkaufspreise angestrebt und die Fabrikanten sollen veranlaßt werden, Verkaufspreisgrenzen auch für die Grossisten festzusetzen, damit die jetzt vielfach zu bemerkende Preisschieferlei bestellt werden könne.

Berndau. Im Elektrizitätswerke in Langenheissen wurden am Freitag Nachmittag auf bisher noch unauffällige Weise der Maschinist Altfried von hier und der Maurer Mappeler aus Langenheissen vom elektrischen Strom getötet. Beide Verunglückte hinterließen Familien.

Schönheide. Wie schon gemeldet, haben jetzt die sämtlichen in Schönheide, dem Hauptorte der sächsischen Blüten- und Pinselindustrie beschäftigten Arbeiter ihr Arbeitsverhältnis gekündigt, um in der nächsten bzw. übernächsten Woche den Kampf mit den Fabrikarten aufzunehmen. Sämtliche (gegen 1200) Arbeiter sind organisiert. Der Ausstand wird sich, wenn nicht noch in letzter Stunde eine Einigung erreicht wird, aber noch weiter ausdehnen und zwar zunächst auf die Orte Stützengrün und Rothenkirchen, wo ebenfalls viele Arbeiter der genannten Industrie tätig sind. Wie in Schönheide, so werden die agitatorischen Umtriebe des Streifführers des Holzarbeiterverbandes auch hier leider von Erfolg sein.

Wickau. Ein junger Mensch erschien bei einer hiesigen Bank am Samstagmorgen. Er überreichte Briefe, angeblich von einer hiesigen angehenden Firma, in denen Wechsel mit gefälschten Unterschriften enthalten waren. Man schöpfe jedoch Verdacht. Als der junge Mensch das merkte, wollte er „einen Augenblick hinausgehen zu seinem Rade.“ Da er große Unruhe dabei zeigte, verfolgte man ihn. Der Betrüger flüchtete ins Hinterhaus und versteckte sich an der Dachrinne herabzulassen, was aber nicht gelang. Er wurde verhaftet.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser hat vollzogen, daß das erste von der Kaiserin Friederike angeregte Denkmal für die Landgräfin Elisabeth auf dem Ferdinandiplatz in Domburg v. d. h. zur Ausstellung gelangt.

* Der Reichskanzler hat das Generalstabskommando des Gardekorps und möglichste Beschränkung der Angelegenheit Fischer erlaubt.

* Über den Beginn der diesjährigen Flottenmanöver in der Nordsee wird jetzt bekannt, daß die große Manöverflotte in Verfolgung der am 8. September in der Ostsee ihren Anfang nehmenden Übungen am 8. September in der Nordsee eintritt und dort sofort mit ihren Übungen beginnt.

* Ein Truppentransport aus Deutsch-Südwafrika ist an Bord des Dampfers "Hans Woermann" im Hamburger Hafen eingetroffen. Er besteht aus 197 Unteroffizieren und Mannschaften. Unter den Heimkehrenden befinden sich 53 Thysus-Kolonialgesellen und 4 verwundete. Leider war ein Teil der Kolonialgesellen noch nicht kastig genug, um sofort die Fahrt nach ihrer Heimat zu ertragen, weshalb die Leute zunächst dem Lazarett eingeschafft werden müssen. — Ein weiterer Truppentransport wird am 28. d. mit dem Dampfer "Professor Woermann" in Hamburg erwartet.

* In einer Meldung aus Südwafrika sind über die Verfassung, in der sich gegenwärtig unter im Süden des Schutzgebietes operierenden Truppen befinden, recht beeindruckende Änderungen enthalten. Da ein Ende des Krieges gegen die noch im Felde stehenden Dottentotenbanden eintrifft, gar nicht abzusehen ist, eröffnen sich für die Zukunft der Schwartze sehr unterschiedliche Aussichten. Der schwere Granatenguss an den Truppen im Süden, entstanden durch geringen Raupenstrassen und dadurch eingetretene Nangel an Proviant und Wasser, läßt die braven Kämpfer nur langsam vorwärts kommen; trotzdem hatte Hauptmann Beck einen erfolgreichen Gefecht gegen Dottentoten und Bonzelzwarts, in dem Lieutenant v. Heyden getötet ist.

Österreich-Ungarn.

* Der frühere österreichisch-ungarische Reichsriegsminister General von Krieghamer ist im Alter von 74 Jahren in Italien gestorben. Der Verstoßene war ein unverschämter Gegner des Freiherrn v. Boden, jüngster Premierminister. Die Feindseligkeit der nicht im Generalstab zusammen wirkenden Männer ging so weit, daß die Ausbildung der Armee darunter litt.

Frankreich.

* In bezug auf die Ausbildung der belgischen Bischöfe erlässt Ministerpräsident Sarrien im Generalrat von Macon, die Regierung werde das Trennungsgesetz in vollem Umfang zur Ausführung bringen. Das Amtsblatt veröffentlichte bereits den ersten Teil des Gesetzes der Kirchengüter, die an Kultusgemeinden und zwar an protestantische und jüdische, überantwortet werden. Die Bischöfe haben zurzeit nur im Département Vologes eine Kultusgemeinschaft gebildet.

* Der unter dem Bedacht der Teilnahme an einem anarchistischen Komplot in Marseille verbündete italienische Schmächer Guido Francesco, der sich bisher geweigert, dem Unterstützungsrichter Andolfi zu geben. Die Polizei ist jetzt der Ansicht, daß das Attentat nicht gegen den Präsidenten Fallières, sondern gegen den König von Italien vorbereitet wurde.

Italien.

* Der Papst plant, wie in vatikanischen Kreisen verlautet, eine völlige Neugestaltung der französischen Kirche und zwar wird beabsichtigt, 15 neue Bischöfsläste zu schaffen. Die Oberleitung soll einem päpstlichen Begatten mit dem Sitz in Paris übertragen werden.

Huf schiefer Bahn.

1) Roman von Heinrich Orlmann.

6.

Der von zahlreichen jungen Herzen mit hoher Schnur erwartete Tag des Rosenfestes war herangekommen. Herta Sieveling befand sich schon seit achtundvierzig Stunden in besonderer Sicherheit auf dem Mittelpunkt dieses Rosenfestes zu bilden. Sie wußte, daß ebenso viele neidische und mißgünstige, als bewundernde Blicke auf ihr ruhen würden, und sie sagte sich, daß dieser bedeutende Abend nur dann zu einem wertvollen Triumph für sie werden könne, wenn es ihrer liebgestohlenen Schönheit und Anmut gelang, alle hämischen Jungen verstimmen zu machen. Darum hatte sie sich's nicht verbauen lassen, halbe Tage bei ihrer Schneiderin zu zubringen, umstimmmt darum, ob ihr Gatte daheim auf ihre Blümchen wartete. Sie war erschöpft und todmüde von diesen endlosen Konferenzen und von den Proben des Festspiels nach Hause gekommen, um sich sofort in ihr Zimmer zurückzuziehen und, wenn Richard Sieveling dann etwa noch einen Bericht gemacht hätte, sich ihr freundlich zu nähern, so hätte sie ihm mit verdriener Ungeduld gesessen, ihr Kleid zu können.

Seit dem frühen Morgen dieses Tages nun war sie ganz unsichtbar gewesen. Er hatte das Mittagessen allein einzunehmen müssen, denn sie war um diese Zeit mit den Vorbereitungen für ihre Festtoilette beschäftigt.

Eugenburg.

* Die Regierung hat seitens interessierter Industrieller die Zulassung der Leitung von Natriumbrenzöfen zu dem geplanten Bau eines Roselkanals erhalten. Die französische Regierung beachtfügt, den Kanal von der Grenze bis Longwy auszudehnen.

Rußland.

* Ein Erlass des Kaisers, an den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch spricht die Genehmigung des Kaisers aus über die vorzügliche Haltung der Truppen im Lager von Kroatische Selo. Die Truppen hätten trotz des anstrengenden Dienstes, den die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im Laufe des Winters und selbst während der für die Lagerführungen festgelegten Sommerzeit notwendig machte, im ganzen wie im einzelnen eine ausgezeichnete Ausbildung erhalten, die besonders auch während der Manöver auffällig getreten sei.

* Für die Deutschen in den baltischen Provinzen scheint eine Zeit neuer Schrecken und Gewalttaten anbrechen zu wollen. Die im eigentlichen Rußland reichlich empfohlene Methode des revolutionären Krieges wird jetzt auch nach Livland und Kurland verpflanzt, und weder Polizei noch Militär, noch der dort von den Behörden gebildete Selbstschutz sind imstande, den Widerstand des Landes zu legen. In vier Tagen sind in Livland 25 schwere Raubfälle statt, bei denen viele Menschen ihr Leben einbüßen. Daß es schwierig ist, geht aus einer amtlichen Feststellung hervor, laut welcher in der letzten Woche in Kurland 72 politische Morde an Anhängern verübt, 42 Beamte schwer verwundet wurden. Ferner wurden 120 Bomben gefunden, 12 Geheimbruderklausen entdeckt, 18 Kron-Schnapsbuden und 18 Staatsklasen verbraucht, wobei 22 Anhänger getötet und verwundet wurden. Auch politischen Gründen wurden 276 Personen bestellt.

Vollstaaten.

* Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Sultan nach fortgesetzten offiziellen Versicherungen vollkommen beruhigt. Nach vertraulich gemachten privaten Angaben bedarf sein verehrtes Blutesleben jedoch noch erußerster dringlicher Behandlung, der Sultan bedarf großer Schonung, doch sei sein Zustand zuzeitig absolut gefährlos.

* Die Provinz hat der mazedonischen Finanzverwaltung einen Vorbehalt von 80 000 Pfund angewiesen.

* Der bulgarische Ministerrat bewilligte eine halbe Million Frank für die Befreiung in Mazedonien. Dies rügt den besten Hindernis bei den mazedonischen Führern hervor, ganz erläutert, diese verhältnismäßig kleine Unterstützung habe eine große Bedeutung zur Hebung des mazedonischen Selbstbewußtseins und zur Bildung im nationalen Stompe. (Sobald der Bulgarische Regierung nach der Niederwerfung des mazedonischen Aufstandes eine Million Frank zur Wiederaufstellung zerstörter bulgarischer Behandlungen.)

Amerika.

* In die Bewegung der Parteien für die bevorstehenden Kongresswahlen in den Ver. Staaten hat Präsident Roosevelt durch eine eingehende Darlegung seiner politischen Anschauungen und Absichten in Form einer ein Kongressmitglied gerichteten Note eingegriffen. Befürworter stellt er den Kampf gegen die Anwärter des Großkapitalismus in den Vordergrund, verteidigt das bestehende System und fordert die Mitarbeit des Volkes in der autoritären Politik, deren praktische Hauptrichtung er in der Ausführung des Panama-Kanals und Vermehrung der Flotte erblickt.

* Die Republik Kuba wird der ihr von den Ver. Staaten nach der Besiegung Spaniens versicherten Freiheit nicht froh. Sicherlich wurde die Entdeckung eines Komplotts gegen den Präsidenten Palma gemeldet; jetzt stellt sich heraus, daß eine allgemeine revolutionäre Erhebung geplant war, die nun auf

teilweise zum Ausbruch gekommen ist und schon zu blutigen Kämpfen geführt hat. Die Regierung gibt amtlich zu, daß ein Kriegszug an und besteht und daß die Lage überaus ernst ist. Wie es scheint, richtet sich die Bewegung in letzter Linie gegen die aus Kuba ansässigen Bürger der Ver. Staaten.

Afrika.

* Über die Grenzstreitigkeiten im Kongosagediekt äußert sich ein Brief von der Kongoküste vom 17. Juni 1906 wie folgt: Die Festsetzung der Grenze im diesigen Kommandogebiet ist noch immer nicht erfolgt. Der umstrittene Ort Kinoul wird als deutsches Gebiet angesehen. Deutsche Patrouillen durchziehen das Gebiet. Weiße wie Schwarze werden für Vergehen auf diesem Gebiet von deutschen Behörden abgeurteilt. Trockenbaumprinz Frankreich zeigt kein Interesse für sie. Die Schilderung des Streites wird wahrscheinlich einer gemeinsamen Kommission überwiesen werden.

Japan.

* Der Vizegouverneur der Bank von Japan, Tashirohi, tritt eine Reise nach England und Amerika an, um über die Ausgabe einer Regierungsanleihe von 100 Millionen Mark für die Operationen in der Mandchurie und, wenn die Verhältnisse günstig liegen, gleichzeitig über die Erzeugung der alten Minen durch neue zu geringere Bindung zu verhandeln. Japan wird während den ganzen ihm gehörenden Teil der mandchurischen Bahn Ende September dem allgemeinen Verkehr übergeben. Die japanische Regierung hat China nochmals auf das Rechten von 30 Nationen an der Nordgrenze der Mandchurie aufmerksam gemacht.

Bulgarien beruhigt sich.

* Die bulgarische Regierung scheint sich doch endlich darum besonnen zu haben, daß sie verpflichtet ist, unter allen Umständen in ihrem Lande für Ruhe zu sorgen. Denn wie der B. B. C. berichtet, steht unter den energischen Maßregeln der Regierung nach und noch wieder Ruhe ein.

* Seit der Rückkehr des Ministers des Innern, Petrow, nach Bulgarien kann kein Zweck darüber bestehen, daß die Behörden Versuche zu weiteren griechenfeindlichen Ausschreitungen mit energischer Hand niederschlagen werden. Bisher wagten die Behörden nicht, den griechenfeindlichen Kundgebungen mit dem übigen Nachdruck entgegenzutreten, weil diese Bewegung unter der Verbesserung großen Anhang hat. Nach den letzten Vorfällen in mehreren Städten, speziell in Angulos, welche die Entrüstung aller politischen Kreise hervorgerufen haben, ist die Regierung seit entschlossen, die strengsten Maßregeln gegen alle Ausschreitungen zu treiben und gegen die Schulden die ganze Härte des Gesetzes walten zu lassen. Die Bevölkerung Bostola verhindert Aufruhrungen Petrows, welchen folgendes zu entnehmen ist: Der Hof gegen die Griechen ist alt, da die Bulgaren Jahrhunderte hindurch Verfolgungen seitens der Griechen zu erleben hatten. Dazu gesellen sich in der letzten Zeit neue Ursachen der Verbitterung: die Unruhen der griechischen Banden in Mazedonien, die verläßlichen Anträge der griechischen Gesellschaft und das Vordringen des Patriarchats. Bisher ließ sich der Bulgar in seinen politischen Handlungen von seiner gesunden Vernunft leiten und überwund die verletzten Gefühle. Aber die letzten Ereignisse in Mazedonien, sowie der neue Fehler, den das Patriarchat mit der Entsendung des Bischofs Neophyti nach Barna beging, haben die Erregung des Volkes auf höchste Höhe gebracht. Man darf auch nicht vergessen, daß an der jüngsten Bewegung Mazedonier beteiligt sind, welche selbst unter den Griechen der griechischen Banden gelitten haben. Diese Druden, teilweise zur Deckung seiner Söhnen vermeintlich, haben die Bevölkerung Petrows, welche sich dann selbst eine leichte Verbündung herbrachte, wird demnächst nach Odessa a. S. transportiert werden, zwecks Beobachtung eines Friedensstandes in einer dortigen Internat.

* Mit Tollstichen vergiftet. Ein vierjähriges Kind, das in den Auslagen in Frankfurt am Main Tollstichen geplättet und davon gesessen hatte, starb unter Bergungsscheinungen.

* Einbruch in ein Kloster. Im Rahmen eines lohnenden Dorfes Petrel wurde ein Einbruchsholzstück verübt. Die Diebe rägten die eisernen Säbe eines Gentlers durch und gelangten so in das Innere. Unter Anwendung eines Dietrichs gelangten sie in das Zimmer der Oberin. Nachdem sie diese gebunden und ihr einen Knüppel in den Mund gestellt hatten, nahmen sie die Kasse mit rund 600 Mk. Anzahl verschiedene Wertgegenstände mit und entflohen.

* Auch ihrer ausbrechenden Heftigkeit gegenüber bewahrt Richard Sieveling seine erste Ruhe.

* Es handelt sich keineswegs um einen Große und es fällt mir wahrlich nicht leicht, dich deinen Bergungen zu bezeichnen. Aber es geschah nicht zuletzt um deinest willen, wenn du darauf bedacht bist, vor allem meine Pflicht zu erfüllen.

* Sie machte eine ungestüm abwehrende Geste. „O mein Nebenarten, ich bitte dich um Gottes willen! Hoffentlich wirst du ja noch nicht bemerkt, daß beim Fortschreiten einfach eine Unmöglichkeit ist. Ich könnte als verheiratete Frau doch nicht allein auf einem Felde bleiben, das man deinem ein öffentliches nennen muß.“

* Wenn dir das einleuchtet, liebe Herta, weißt du mir vielleicht das Opfer bringen, nach Schluss der Aufführungen wieder zu verlassen. Ich würde dir dafür —“

* Aber sie ließ ihn gar nicht ausreden. „Blieb es daraus hinzu? Hast du dir diesen außerordentlichen Zwischenfall nur bestellt, um mir die Freude zu verderben? O, du brauchst gar nichts zu sagen, ich lasse mich nicht täuschen. Das heißt mir dieses Vergnügens unbekannt, wußte ich längst. Du hattest eben nur nicht den Mut, es mir durch ein Nachtwort zu verjagen. Und nun müßtest du deins Gelübde, die ich natürlich nicht kontrollieren kann, den bilden Wunsch erfüllig zu machen. Aber ich will nicht — ich will nicht! Ich habe mich nicht verheiratet, um mein Leben wie eine Klosterfrau zu vertragen.“

Minister und als Beschützer der Interessen der bulgarischen Sache und der Ehre des Staates habe ich — so sagte Herr Petrow — alle Maßnahmen getroffen, damit den Ausschreitungen ein Ende gesetzt werde. Und ich erkläre, daß ich auf das Wagner hin, meine Popularität zu verlieren, meine Würde bis zum Ende erhalten und es nicht zulassen werde, daß Bulgarien durch unbedeckt und unverantwortliche Elemente kompromittiert wird.

Tatsächlich hat die Regierung denn auch alle Maßnahmen getroffen, daß die griechenfeindlichen Kundgebungen der Verbesserung nicht mit weiteren Ausschreitungen verbunden werden. Im Hinblick auf die dieser Tage in Philippopol veranstaltete allbulgarische Versammlung batte der Kriegsminister dorthin begeben, um die militärischen Maßnahmen zu beantragen. Ferner wurde der dorthin Stabkommandant General Ivanow, der behauptet ward, sich geweigert zu haben, nötigenfalls auf Erzdeutzen zu schließen, durch General Andrew erwidert.

Von Nah und fern.

* Die erste ländliche Volksschule, nach dänischer Muster eingerichtet, wird in Schleswig-Holstein am 1. November in Albersdorf, einem größeren Dorf auf der Dünenmarsch bei Flensburg, errichtet werden. Sie soll die erwachsenen Jugend auf dem Lande weiter ausbilden. Die verschiedenen Lehrklassen finden dabei gleichzeitig Versammlungen. Die jungen Landarbeiter werden die Schule besuchen, solange der Sommer nicht auf dem Lande weiter ausgebildet. Die verschiedenen Lehrklassen finden dabei gleichzeitig Versammlungen. Die jungen Landarbeiter werden die Schule besuchen, solange der Sommer nicht auf dem Lande weiter ausgebildet. Die verschiedenen Lehrklassen finden dabei gleichzeitig Versammlungen.

* Der Mörder Salomon geistetrank? Der angebliche Schriftsteller Salomon in Erfurt, der angeblich eine Zeit mitgeteilt wurde, die heftige Verwandlung seines Lebens, die er vermeintlich zu haben, habe sich auf mehr als 20 000 Mk. Die Zahl der Getöteten soll 7000 betragen; sie haben für ein bestelltes, aber nicht erhaltenes Börsenstück mit Fischer von Stettin nach Altona gekommen, wo sie in den dortigen Fällen beschäftigt wurden. Die unterliegenden Behörden teilweise zur Deckung seiner Sünden verwendete zu haben. Eine Anzahl junger Leute, die von ihm mit Adressenbüchern bestellt wurden, haben sich auf der Polizei gemeldet, um ihren Sohn in Empfang zu nehmen, der ihnen denn auch von den bei Fischer vorgefundenen Verbrechen ausgesagt wurde.

* Den Bart angeschnitten hat eine Frau in Köln auf der Rheinbrücke einem Mann, der sie mit beiden Händen in den Vollbart und sich zum größten Teile aus.

* Der Mörder Salomon geistetrank? Der angebliche Schriftsteller Salomon in Erfurt, der angeblich eine Zeit mitgeteilt wurde, die heftige Verwandlung seines Lebens, die er vermeintlich zu haben, habe sich auf mehr als 20 000 Mk. Die Zahl der Getöteten soll 7000 betragen; sie haben für ein bestelltes, aber nicht erhaltenes Börsenstück mit Fischer von Stettin nach Altona gekommen, wo sie in den dortigen Fällen beschäftigt wurden. Die unterliegenden Behörden teilweise zur Deckung seiner Sünden verwendete zu haben. Eine Anzahl junger Leute, die von ihm mit Adressenbüchern bestellt wurden, haben sich auf der Polizei gemeldet, um ihren Sohn in Empfang zu nehmen, der ihnen denn auch von den bei Fischer vorgefundenen Verbrechen ausgesagt wurde.

* Mit Tollstichen vergiftet. Ein vierjähriges Kind, das in den Auslagen in Frankfurt am Main Tollstichen geplättet und davon gesessen hatte, starb unter Bergungsscheinungen.

* Einbruch in ein Kloster. Im Rahmen eines lohnenden Dorfes Petrel wurde ein Einbruchsholzstück verübt. Die Diebe rägten die eisernen Säbe eines Gentlers durch und gelangten so in das Innere. Unter Anwendung eines Dietrichs gelangten sie in das Zimmer der Oberin. Nachdem sie diese gebunden und ihr einen Knüppel in den Mund gestellt hatten, nahmen sie die Kasse mit rund 600 Mk. Anzahl verschiedener Wertgegenstände mit und entflohen.

* Sie machte eine ungestüm abwehrende Geste. „O mein Nebenarten, ich bitte dich um Gottes willen! Hoffentlich wirst du ja noch nicht bemerkt, daß beim Fortschreiten einfach eine Unmöglichkeit ist. Ich könnte als verheiratete Frau doch nicht allein auf einem Felde bleiben, das man deinem ein öffentliches nennen muß.“

* Wenn dir das einleuchtet, liebe Herta, weißt du mir vielleicht das Opfer bringen, nach Schluss der Aufführungen wieder zu verlassen. Ich würde dir dafür —“

* Aber sie ließ ihn gar nicht ausreden. „Blieb es daraus hinzu? Hast du dir diesen außerordentlichen Zwischenfall nur bestellt, um mir die Freude zu verderben? O, du brauchst gar nichts zu sagen, ich lasse mich nicht täuschen. Das heißt mir dieses Vergnügens unbekannt, wußte ich längst. Du hattest eben nur nicht den Mut, es mir durch ein Nachtwort zu verjagen. Und nun müßtest du deins Gelübde, die ich natürlich nicht kontrollieren kann, den bilden Wunsch erfüllig zu machen. Aber ich will nicht! Ich habe mich nicht verheiratet, um mein Leben wie eine Klosterfrau zu vertragen.“

Gasthof zu Cunnersdorf.

Sonntag, den 26. August

Grosses Erntefest

Von nachmittags an:

starkbesetzte BALLMUSIK.

Für ff. Speisen und Getränke, sowie selbstgebackenen Kuchen ist bestens
gehorcht und lädt freudlich ein.

Richard Vorwerk.

Heinrich Bürgel, Mechaniker



Radeberg, Dresdnerstr. 39
empfiehlt — Fahrräder und Kraftfahrzeuge — nur feinsten Materialien
Brennabor, Triumph, Opel, Diamant etc.,
Motorräder und Motorwagen
— zu billigsten Preisen bei reeller Garantie.

Nähmaschinen für Familien und Gewerbetreibende
5 Jahre Garantie.



Telephon Nebenananschluss Amt Radeberg No. 960.

Copirtinten.
Schreib- und Copirtinten.
Buchtinten.

„Atrax“ (flüss. chin. Tusche).

Unverwaschbare.

Ausichtschen. (24 Farben.)

Füss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographentinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelkissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,
grauviolett, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,
Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.

Kleiner wie Fabrikat der völkerhaften

Allzur-Schreib- u. Copirtinten,
leichtlösliche, halbfeste und beschreibende
Eisengallustinte Klasse I.

empfiehlt
die Buchhandlung.



Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegen seitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Juni 1906.

90 500 Personen mit 756 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: Gesamte Versicherungssummen:

281 Millionen Mark.

213 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Ausreichbarkeit dreijähriger Polisen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungsgesellschaften. Alle Überfälle fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr

Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Fahrräder von Mk. 75 an, Nähmaschinen

sowie alle Ersatz- und Zubehörteile.

Alle Reparaturen werden sahgemäss ausgeführt.

Möbel für Wohn- u. Schlafzimmer

in allen Preislagen.

Kompl. Kücheneinrichtungen, Küchenrahmen, Gewürztagen, Salz- u. Mehlässer, Kaffeemühlen, Handtuchhalter und verschiedene andere Holzwaren.

Sofas u. Matratzen

In nur besten Ausführungen und Qualitäten.

Koffer in allen Größen, Gardinen- u. Zuggardinen-Leisten Rosetten, Rouleaux-Stäbe, Garderobebleisten, Rauchtische und andere Luxusmöbel.

Treppenstühle, Stühle und Spiegel in grosser Auswahl.

Leiterwagen, Kinderwagen, Reisekörbe.

Empfiehlt bei äußerst billiger Preisstellung

Ferd. Kunath, Ottendorf-Okrilla

Frachtbriefe

hält stets auf Lager und empfiehlt

die Buchhandlung.

Gasthof zu Grünberg.

Sonntag, den 26. August

Großes Erntefest

Von nachmittags an:

schniedige Ballmusik.

Mit ff. Speisen und Getränke, sowie selbstgebackenen Kuchen wartet
freudlich auf und sieht einen zahlreichen Besuch entgegen

Edgar Beck.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 44

Gitarre-Schule

theoretisch-praktische, von F. Carulli.

Neue, sorgfältig revidierte durch Übungs- und Unterhaltungsstücke sowie durch Lieder erweiterte, auch für den Selbstunterricht geeignete, Ausgabe von Albert Büchler.

Preis schön und stark kartoniert, Mk. 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Andenken

die Buchhandlung

Pflaumenkuchen, Sahnecken
Windbeutel, Cremschnittchen
f. Tee- u. Plundergebäck
sow. versch. Sorten Kuchen

von bekannter Güte empfiehlt die
Bäckerei und Konditorei Max Saupe

Röntgenstraße.

Eier, 1 Stück 6 Pf.

NB. Bestellungen werden zu jeder Zeit
gut und prompt ausgeführt.

Friedr. Wilhelms-Bad

Jeden Sonnabend

Baden.

Ein gutes

Lastpferd

(Rappen) ist zu verkaufen.

Auch wird daselbst ein Arbeiter gesucht.

Zu erfragen in der Schede dieses Blattes.

Ehrenerklaerung!

Die gegen Herrn Richard Hühne, Max Zeiler
beide in Großenkrilla und Herrn Leopold Einer
in Moritzdorf ausgeprägte Verdächtigung
und Beleidigung nehme ich hiermit mit Be-
bauern als unwahr zurück und warne vor
Weiterverbreitung.

Großenkrilla, den 23. August 1906.

J. M. G.

Gute

Speise-Kartoffeln

a Zentner 2,25 Mark empfiehlt

Max Herrich.

Eine

Wohnung

ist zu vermieten.

Kleinokrilla 5/6.

Fliegen

und

Drachen

empfiehlt

die Buchhandlung.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders

für Bejahrte ungeniert.

Alle Rundtänze unter Garantie in 3 Sitz.

Walzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der

Unterricht wird auch Sonntags erteilt;

Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal

kein öffentl. Saal. Den Unterricht er-

teilen persönlich:

Dir. Henker und Frau,

Institut: Dresden-A. Maternistraße 1.

Produktenpreise.

Dresden, 25. August Stimmung: Ruhig.
Weizen, pro 1000 kg netto Weißer, neuer
76—78, brauner, neuer, 76—78 kg 166 bis

174, russischer, rot, 191—198, amerikanischer
Spring — — —, do Ranjas 191 bis 197,

do weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg
netto: südlicher, alter, 74—76 kg 39—161,

do neuer, 70—74 kg, 153—158, preußischer
164—175 kg, 176—186, böhmischer
176—186 kg, 187—197, schlesischer
187—197 kg, 198—208, mährischer
198—208 kg, 209—219, böhmischer und
mährischer 209—219 kg, 220—230,

Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter
164—170 do, neuer, 142—144, russischer
neuer 145—149, Mais, pro 1000 kg netto
1000 kg netto: südlicher 145—155, schlesischer
und posener 165—180, böhmischer und
mährischer 185—205, Futtergerste 132—142,

Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter
164—170 do, neuer, 142—144, russischer
neuer 145—149, Mais, pro 1000 kg netto
1000 kg netto: ungarischer Gelbaján — — —
Weizen pro 1000 kg netto, 140—150, Quetsch-
weizen, pro 1000 kg netto: inländischer
und fremder 185—190, Delfoaten, pro 1000 kg
2, 15, 50, Mais, pro 100 kg netto 100 kg
Saf 28—30,20 Futtermehl 13,00—18,20
1000 kg netto: Feinste, besatzfrei 220—230
feine 220—235, mittlere 210—220, Zepfate:
195—200, Bombo 210—215, Rübsöl, pro
100 kg netto mit füß. raffiniertes 49 Raps-
fuchen, pro 100 kg, lange 12,00, kurze
Zepfaten, 12,00 pro 100 kg 1. 50,61

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 26. August 1906.

Vorm. 1/2,9 Uhr Beichte.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und zweiter

Abendmahlsgottesdienst der Ostern 1906 Konfirmation.

Zugleich Kommunion für die übrige Gemeinde.

Volksfeier Nachsammlung für die Mission

unter Israel und die Evangelisationsarbeit im

heiligen Lande.

Kirchennachrichten.

Medingen.

Sonntag, den 26. August 1906.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

Anmeldungen zur Beichte bis 8 Uhr in der

Sakristei erbeten.

Großdittmannsdorf.

Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst.